

Letter 616: 22 June 1536, [Strasbourg], Capito to Jakob Meyer zum Hirzen

The autograph original of this letter is in Basel UB, Ki. Ar. 23a, ff. 71–2.

Myn willig geflissen dienst zuvor, fruntlicher, lieber her und bruder. Was wir gehandelt haben und was uff unser reise sich zutragen, wurt uch myn gevatter Henrich ordenlich berichten. Die rachtung were stet und feste, auch uuernhalb, wa die epistoln nit woren diser zitt so ungeschickt außgangen. Wie hoch von nöten were es, das Ir lut hetten, die eines weitem verstands weren, oder das man nit so frysch were, offenlich zuhandeln. Von Inen begeret man nichts, dann das sie Inen und uwer kilchen dienen lassen. Wir aber schriben, handeln, riten wider und fure, und haben vil muhe uff das sie mit uch mögen mit rugen, dem Herren dienen. Dann nurt uff diser reise haben wir meer dann anderhalb hundert milen geritten, sollichen fliß hinderen sie, mit rugen in Iren gemacht. Es sig Ineren verzigen, aber wolte Gott, das sie doch furter volgeten, und so vil armer gewissen bedechten, zu dem land und lut, witwern und weisen, und sollich unser angewante muhe. Dann ich über diser sach wib und kind, lib und gut gewaget hab, des glicher Butzer mit mir, der nun den lasten tregt, und die sachen fürnemlich tribe; auch myne heren, die so vil kosten dar angehencket haben. Nun ists allein an dem gelegen, das sie dise wittenbergische artikel verglichen mit denen so zu Basel, jungest uffgerichtet, und im grund erkanteten, das sie glich förung synt, außgenommen, des artikels, von denen so unwurdig, das sacrament nemen, das die selbigen auch das gantz sacrament nemen, uff die maß, wie Oecolampadius geschriben, und in der überschickten erkenung witter, angezeigt ist. Welcher artikel sich doch auß der erkantnus schlüsset. Wir müssen der Warheit gezugnus geben, und bekennen das da irren, die da sagen, das im nachtmal nüts dann brot und win sye. Aber da neben wissen wir, das Oecolampadius nye also geredet oder geschriben hatt, und das er allen inhalt, diser wittenbergischen artikel, und auch deren von Basel, geschriben und in trucken selbs hatt lassen außgon.

Lieber herr, sint drann, das nüts diser zitt in den sacrament handeln getrucket werde, und so irs nit mochten erhalten, das es doch den wittenbergischen artikeln gemieß gestellet werde. Doch wirt besser alles underwegen pliben, biß die concordii auch mit uch bestetiget wurde. Dann warlich zu sollichen verwirten handeln etwas meer erfahrung, und grosser fliß gehöret. Wa uwere predicanten verstunden, das der vier stett bekantnus und der artikel auß der saxischen confession uuern artikeln gemieß sint, und also, die selbige fry annemen on furwort und sie für warhafftig bekanten alles was der selbigen genieß und verdambten was dawider were, auch dise wittenbergische artikel liden möchten und mit guten gewissen und schriben unverdunckelt, so were die rathung gantz, dann so bald ir uns das selbig zuschriben, wollen wir die sach fürderlich zuende furen, und drob syn das ein endtlicher tag angesehen wirde, disen span zu beschliessen und fürter sich uff Kay. Ma^l vorhaben das concilium belangen zurusten. Was uns fur antwort begegnet, werden wir D. Luther zuschriben.

Dann wir also abgescheiden, das wir mit unser oberkeit und Brüdern, des glichen mit uch und den nachbären handeln wollen, uff inhalt gestelter artikel, und so bald wir antwort erlangen, dasselbig lassen wider an Lutherum zelassen gelage. Als dann wirt man drann syn, das gerumbter tag zu guter zitt, vonn Churfursten den oberkeiten benant werde, uff den etlich wenig, mit gewalt der andern, erschinen und also entlich beschliessen werden. Fürdern Ir an Bern und S. Gallen und wo ir sunst mogen.

Ich hab myn heren schultheß von Wattwil geschriben, mit dem handeln uffgelichs meinung. Der landtgrave ist nit zufriden, das wir jetzund nit die concordii beschliessen und außgeschriben, und sorget das man Bern, wo sy Saxhen halb angefochten, dester weniger helfen

möchte und das etlich sollichen spann zum uß zug furwenden möchten, aber wie kundten wir beschliessen sitemal, das unselig epistel buch ingefallen, und wir über uß die worten zu Basel gestellet für uch nütt haben turffen zusagen. Wiewol wir offenlich gesagt, das wir kein zwifel tragen, man werde by uch und ndern predicanten guten willen finden, wie wir auch by dem landtgraven geton, darauß er ursach syner rede genommen hatt.

Ach, myn lieber her und bruder, keren allen fliß an, domit der leidg Satanas kein bösen unwurf machen. Wir werden nun mer nit mögen wie bißher gespannen ston. Vor sexs jaren hatten wir Friden und rug, und mochten des unsern warten, wo wir uns hetten wöllen ime begeben, aber es zwinget uns die lieb zu den kilchen und anmut gegen uvern stetten und landen, solich geferden und mühe anzunemen. Es soll uns auch kein mühe zu schwer syn; allein ist der Almechtig zu bitten, das es nit vergeblich sye, und wo von noten, so will ich oder Butzer uff uwer schriben und unser selbs kosten gern komen. Hiemit den heren befolhen ist. 22. Iunii anno 1536.

Wolfgang Capito.

Wo etwas in Luthers brief ist, das jemant beschwiren mocht, so bitte ich, das Irs by uch pliben zelassen, und mir desselbigen ein copy zuzuschicken, dann ich waiß das der fromm man, gut gemeinet.

[*Address*]: Mym lieben Heren Jacob Meyern, Burgermeistern zu Basel, myn gunstigen, lieben Heren und bruder.